

Fischarten-Datenblatt

Name:	GEFLECKTES DORNAUGE
Wissenschaftl. Name:	Pangio kuhlii
Herkunft:	Südostasien
Größe:	10-12 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	6-7,5
Wasserhärte:	< 10° dGH
Temperatur:	24-29° C
Ernährung:	Lebendfutter, Pflanzenkost, Tabletten

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Das Gefleckte Dornauge ist eine langgestreckte, schuppenlose und nachtaktive Schmerle aus dem südostasiatischen Raum von Thailand bis zu den Sunda-Inseln. Die Unterscheidung der verschiedenen Pangio-Arten fällt selbst dem Experten schwer, weswegen die Tiere im Handel immer als „Dornaugen“ angeboten werden. Alle Dornaugen haben ihre schlangenähnliche Körperform und die purpurnen Flecken gemein, die jedoch von Art zu Art variieren. In seiner Heimat bewohnt das Dornauge ruhige, diffus beleuchtete Gewässer mit hereinhängendem Pflanzenwuchs.

Im heimischen Becken bevorzugt der Fisch ein gut bepflanzt Becken mit reichlich Versteckmöglichkeiten. (Dies können sowohl Höhlenaufbauten, als auch Sandbanken zum Einwühlen, geschützt durch reichlich Pflanzenwuchs, sein). Bei weichem Wasser und einer dichten Schwimmpflanzendecke beginnen die geselligen Dornaugen schon am späten Nachmittag aktiv zu werden. Es handelt sich um sehr soziale Tiere, die man in einer Gruppe von etwa zehn Tieren halten sollte, Einzelhaltung ist bei dieser Art reine Tierquälerei. Das Beckenvolumen sollte bei mindestens 200 Litern liegen.

Diese kleinen Schmerlen zählen zu den am besten zu vergesellschaftenden Zierfische überhaupt. Nicht zu empfehlen ist die Zusammenhaltung mit aggressiven Bodenbewohnern, wie Fransenlipper oder Netzschmerlen, große, bodenbearbeitende Fische, wie viele afrikanische Cichliden und große, karnivore Fische, die die Dornaugen verschlingen könnten (eventuell Froschwelse).

Das Dornauge an sich ist ein eher zurückhaltender Fisch, dessen Verhalten mit Schüchternheit zu vergleichen sich anbietet. Im Gesellschaftsbecken sind sie immer die letzten, die fressen, was den genügsamen Tierchen bei guter Fütterung jedoch keine Probleme bereitet. Es zeigt kaum Furcht, selbst vor bedeutend größeren Fischen wie Prachtschmerlen. Wird es angegangen, versteift das Dornauge seinen Körper und lässt sich wie ein „Stöckchen“ zu Seite schieben, sobald der Angreifer von ihm ablässt schlängelt es sich blitzschnell in Sicherheit.

Futter nimmt diese Schmerle fast alles. Am liebsten ist ihm natürlich Lebendfutter und Pflanzenkost. Als Nebennahrung bieten sich die im Handel erhältlichen Tabletten für Bodenbewohner an. Das Dornauge frisst auch Flockenfutterreste, die beim Füttern zu Boden gefallen sind.

Zucht

Fischarten-Datenblatt

In Deutschland gab es bisher nur Zufallszuchten dieser Art. Dass das Weibchen abgelaicht hat ist an vielen grünlichen Eiern, an den Pflanzen verteilt, zu erkennen. Über die Paarung selbst ist nichts bekannt. Das Weibchen ist etwas fülliger und blasser als das Männchen.